



Leitfaden

Aktion Faires Wahlcafé - politische Kultur fördern

Am Wahltag zählt jede Stimme. In der Realität sinkt aber die Wahlbeteiligung unaufhaltsam. Dabei stehen Vertraulichkeit und Sicherheit hier in Deutschland im Vordergrund. In anderen Ländern dagegen können diese nicht gewährleistet werden. Dort stellen Wahlen oft sogar ein hohes Sicherheitsrisiko dar und die Menschen müssen sich zwischen einem lebensgefährlichen Gang zur Wahlurne oder dem Nichtwählen entscheiden. Erstaunlich viele, vor allem junge Menschen, lassen sich trotz der Gefahren nicht abhalten zu wählen.

In diesem Projekt können Jugendliche einige spannende Seiten des Wählens kennenlernen.

Aktion Weißes Friedensband e.V.
Himmelgeister Str. 107a, 40225 Düsseldorf
Tel: 0211-9945137, Fax:0211-9945138, www.friedensband.de

Ihr Ansprechpartner:
Günter Haverkamp, haverkamp@friedensband.de

Träger der freien Jugendpflege Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und im BBE



Das Projekt Faires Wahlcafé

Der Name entstand im Jahr 2005, als die Landtagswahl NRW und die Bundestagswahl für viele politische Diskussionen sorgten. FRIEDENSBAND wollte Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich zu beteiligen. Da wir gleichzeitig keine Gelegenheit auslassen, den Fairen Handel zu fördern, war die Projektbezeichnung schnell gefunden. Der Begriff Fairness passt gut zu diesem Projekt, da es auch darum geht, dass die Älteren so fair sein sollen, für die Zukunft der Jüngeren zu wählen.

Seitdem haben wir zu fast jeder Wahl das Projekt für den Politikunterricht angeboten. LehrerInnen bestätigten, dass Jugendliche durch das Faire Wahlcafé ein anderes Verhältnis zum Wählen entwickelt haben.

Mit dem Projekt FAIRES WAHLCAFE möchten wir Bewusstsein fördern, sowohl bei jungen Menschen als auch in ihrer erwachsenen Umgebung.

Dieser Leitfaden ist ausgerichtet auf eine Verwendung in der Schule. Sie können aber Projektablauf und -inhalt leicht an die Möglichkeiten und Notwendigkeiten Ihrer Einrichtung anpassen. Dabei entstehen neue, interessante Ideen.

Projektablauf

Wir haben das Projekt in fünf Schritte aufgeteilt, wobei Sie je nach Ihren Möglichkeiten den einen oder anderen Schritt abkürzen oder weglassen können.

1. „Wählen gehen oder nicht?“

Warum sollten die BürgerInnen überhaupt wählen gehen? Jugendliche beschäftigen sich mit einem Werbespot der Kampagne „GEHnichtHin“ und diskutieren, wieso Wählen für eine Demokratie sehr wichtig ist.

2. „Die Wahl haben“

Für uns ist es selbstverständlich, täglich wählen zu können, was wir trinken, was wir essen, wohin wir ins Kino gehen. Für mindestens die Hälfte der Menschheit ist das völlig außerhalb ihrer Vorstellungskraft.



3. „Gefährliche Wahlen“

In vielen Ländern der Welt haben Menschen allen Grund, nicht wählen zu gehen. Sie haben lange beschwerliche Wege zum nächsten Wahllokal und oft lauern dort Gefahren.

4. Meinungsumfrage: Was denken die anderen?

Warum gehen hier so viele Menschen nicht wählen und warum lassen sich andere ihre Wahlmöglichkeit nicht nehmen? Es entsteht ein Bild der schönsten Ausreden und der besten Argumente für das Wählen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Jugendlichen gestalten eigene Flyer und Plakate, mit denen sie Erwachsene zum Wählen motivieren. Dabei verwenden sie die im Rahmen des Projektes erarbeiteten Argumente.

Meinungswand

Für die Projektarbeit hat FRIEDENSBAND die Meinungswand als methodisches Mittel entwickelt. Schritt für Schritt können die Jugendlichen ihre Erkenntnisse, Forderungen und Slogans darauf festhalten. Zum Schluss können sie mit ihrer Meinungswand der Presse oder den Besuchern ihres Wahlcafés erklären, was sie erfahren haben und warum sie für das Wählen eintreten.

Die Grundlage hierfür bietet eine Papierrolle, die wir gern zur Verfügung stellen. Sie hat bewusst außergewöhnliche Maße: 50 m lang, 90 cm breit, bestehend aus 80g-Papier. Es beeindruckt die Jugendlichen, soviel Platz für ihre Projektarbeit zu haben. Es finden sich dann neben Stichworten auch Zeichnungen, die der Meinungswand nichts von ihrer Ernsthaftigkeit nehmen.

Papierrolle bestellen für 20 Euro inkl. Porto: aktion@friedensband.de

Der Aktionstag

Neben dem Wahllokal in ihrer Einrichtung gestalten die Jugendlichen am Wahltag ein Wahlcafé und belohnen alle, die zum Wählen kommen.

Ihre Bilder und Informationen münden in einer Liveschaltung von FRIEDENSBAND, in der aus möglichst vielen Wahlcafés berichtet wird. Wir versuchen die Ergebnisse und Bilder aus den jeweiligen Wahlcafés in die offizielle Wahlberichterstattung einfließen zu lassen.



Kampagne „GEHnichtHIN“

Das YouTube-Video der Kampagne „GEHnichtHIN“, das zu den Bundestagswahlen 2009 veröffentlicht wurde, fördert die demokratische Diskussion. Mit dem Video werden die Jugendlichen auf die Widersprüche hingewiesen, die mit dem Wählen und dem Nichtwählen verbunden sind. Die Namen der Stars und Beschreibungen dazu finden Sie hier: <http://gehnichtthin.de/stars>

Arbeitsblatt 1: Prominente

- Die Jugendlichen tragen die Argumente der Prominenten auf der Meinungswand zusammen.

Wählen gehen oder nicht?

Die Geschichte von Peter und Sharon führt die Jugendlichen in die Diskussion ein. Beide haben eine klare Meinung zum Thema Wählen.

Arbeitsblatt 2: „Wählen oder nicht?“

- Die Jugendlichen tragen die Argumente von Peter und Sharon auf der Meinungswand zusammen.



Politische Freiheit

Freie, eingeschränkt freie und unfreie Staaten 2013



- freie Staaten (90 Länder, 46 % der Weltgesamtbevölkerung)
- eingeschränkt freie Staaten (58 Länder, 30 % der Weltgesamtbevölkerung)
- unfreie Staaten (58 Länder, 24 % der Weltgesamtbevölkerung)

Für die individuelle Wahlfreiheit ist die politische Situation im jeweiligen Land eine wichtige Grundlage. Mit dem beigefügten Arbeitsblatt sollen die Jugendlichen zusammentragen, was sie über einzelne Länder wissen. Inwiefern beeinflusst die politische Situation die alltägliche, persönliche Freiheit der Menschen?

Interessant ist, was sie über ihre Herkunftsländer wissen, die oft nicht zu den freien Staaten gehören.

Arbeitsblatt 3: Politische Freiheit

- Anschließend schreiben die Jugendlichen ihre Stichpunkte und Erkenntnisse auf eine Meinungswand.



Die individuelle Freiheit

Mit den folgenden zwei Arbeitsblättern wollen wir die Jugendlichen in Situationen hineinversetzen, die eine Wahlfreiheit grundsätzlich nicht zulassen. Sie können begreifen, wie wertvoll die Möglichkeit ist, in einem freien, die Menschenrechte achtenden Staat, zu leben.

Das Leben im Steinbruch

Das Pflaster, auf dem wir in den Städten laufen ist nicht selten aus Steinbrüchen in Indien, in denen Menschen unter unwürdigen Umständen arbeiten. Dabei werden diese nicht nur für die fehlenden Schutzmaßnahmen und eine mangelnde gesundheitliche Versorgung kritisiert.

In vielen Steinbrüchen werden Kinder in absoluter Abhängigkeit zu ihrem Arbeitgeber eingestellt. Schon in den jüngsten Jahren müssen sie helfen und sobald sie mit 5 oder 6 Jahren dazu fähig sind, beginnen sie Lasten zu tragen und Steine zu zerkleinern - wie die Erwachsenen. Für diese Kinder gibt es kaum Perspektiven. Sie besuchen keine Schule und haben keine Chance, dem Steinbruch zu entkommen.

Arbeitsblatt 4: Individuelle Freiheit - Steinbruch

Das Leben als Sklave

Die Jugendlichen versetzen sich in die Situation eines Gleichaltrigen in den Südstaaten der USA zur Zeit der Sklaverei. Die Schwarzen hatten keine Rechte. Sie wurden versteigert oder verheiratet - in keinem der Fälle hatten sie eine Wahlmöglichkeit.

Die Jugendlichen entwickeln ein Gefühl für die universellen Möglichkeiten, die wir demgegenüber haben, aber auch für die Rest dieser Einschränkungen, die auch heute noch in der amerikanischen Gesellschaft spürbar sind.

Arbeitsblatt 5: Individuelle Freiheit - Sklaverei

- Die Jugendlichen schreiben ihre Empfindungen und Erkenntnisse auf die Meinungswand.



Wählen trotz Gefahr

Gerade dort, wo Wahlen von Bombendrohungen, Überfällen oder Verfolgung begleitet werden, sind sich die WählerInnen der Wichtigkeit ihrer Stimme bewusst und nutzen sie. Denn Wählen heißt Mitreden und Mitgestalten, in welchem Staat wir leben wollen.

In Tunesien beispielsweise wählten nach dem Umsturz von 4,1 Millionen registrierten Wahlberechtigten mehr als 90 Prozent.

Auch im Nachbarstaat Ägypten gingen 2011 von 13 Millionen Wahlberechtigten mehr als 8 Millionen zur Wahl. Die Wahlbeteiligung war mit 62 Prozent die höchste in der Geschichte des Landes. Wenige Jahre zuvor hatten sie mit beispiellosem Mut unter Einsatz ihres Lebens für diese Demokratie demonstriert. Gerade erleben wir, wie junge Menschen wieder auf die Straße, gehen weil sie sich eine andere Demokratie erhofft hatten. Auch das ist eine Form von Wählen.

Im Juni schauten wir gebannt auf die Präsidentschaftswahl im Iran. Die Menschen hatten nicht viele Wahlmöglichkeiten. Die meisten, wirklich interessanten Kandidaten waren zuvor von der Wahl ausgeschlossen worden. Trotzdem nahmen die Iraner die Chance wahr: Von den 50 Millionen Wahlberechtigten gaben gut 75 Prozent ihre Stimme ab. Sie mussten oft stundenlang warten und wegen des Andrangs wurde die Schließung der Wahllokale mehrfach verschoben.

Arbeitsblatt 6: Mali hat gewählt

- Die Jugendlichen schreiben auf die Meinungswand Details von Ländern, in denen gerade gewählt wurde.

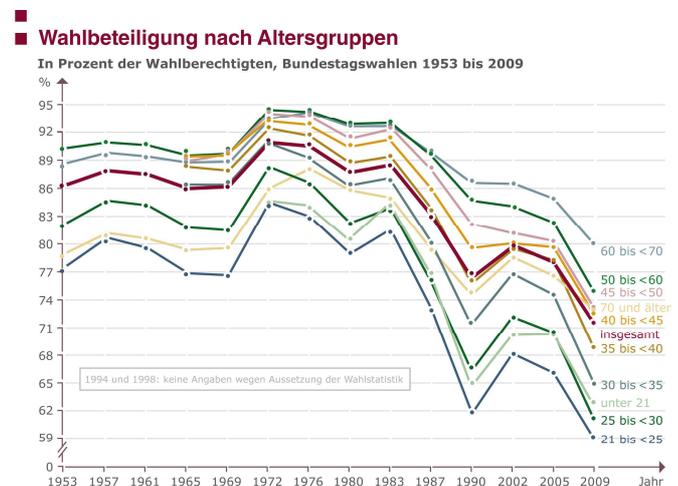


Das Wahlverhalten in Deutschland

Im Vergleich zu den Ländern, in denen das Wählen gefährlich ist, geht die Wahlbeteiligung in Deutschland in den letzten Jahren kontinuierlich zurück.

Bei der letzten Bundestagswahl lagen sie mit 51,9 Prozent deutlich unter dem Gesamtdurchschnitt der Wahlberechtigten.

Die Jugendlichen diskutieren darüber, warum die Kurve der jungen WählerInnen exakt der der Erwachsenen folgt, aber immer in beachtlich-tieferem Niveau. Könnte es nicht umgekehrt sein?



Arbeitsblatt 7: Wahlverhalten in Deutschland

- Auf die Meinungswand schreiben sie ihre Diskussionsergebnisse und Fakten.

Die Meinung der anderen

Mit der Meinungsumfrage lernen die Jugendlichen die Einstellung der Erwachsenen zum Wählen auf eine andere Weise kennen. Es wird haarsträubende oder nichtssagende Antworten geben. Selten sind es einleuchtende Thesen. Der Wunsch, zu dieser Fraktion zu gehören, wird bei den Jugendlichen erfahrungsgemäß eher geringer sein. Dagegen werden die positiven Antworten zwar quantitativ nicht überwiegen, aber inhaltlich gewinnen. Sie sind meist substanzieller. Die Jugendlichen kommen mit einem Bündel von Antworten zurück in die Klasse und sortieren. Da wird oft gelacht, wenn die Aussagen der Erwachsenen entsprechend ausgefallen sind. Es wird aber auch Anerkennung für diese oder jene Antwort dabei sein.

Arbeitsblatt 8: Meinungsumfrage

- Auf die Meinungswand schreiben sie ihre Erfahrungen und die wichtigsten Aussagen.



Für das Wählen werben

Jetzt haben die Jugendlichen das Material für ihren Flyer gesammelt. Sie haben damit erarbeitet, was sie ihrer erwachsenen Umgebung mitteilen möchten: Sie wenden sich gegen die Gleichgültigkeit und Politikmüdigkeit, da sie wissen, dass unsere Demokratie im Vergleich sich sehen lassen kann.

Wichtig ist, dass sie den Erwachsenen ihre eigenen Wünsche mitgeben. In welcher Welt möchten sie leben? Welche Prioritäten fordern sie von der Politik?

Die Jugendlichen teilen den Bezirk unter sich auf und stecken die Flyer in die Briefkästen in ihrem Wahlbezirk.

Wenn die Jugendlichen möchten, können sie Plakate malen und damit für ihr Wahlcafé und für das Wählen werben.

Pressearbeit

Eine besonders effektive Form der Werbung für das Wählen, ebenso wie für das Wahlcafé, ist die Pressearbeit. Dazu können sie eine Presseerklärung an die regionale Presse schicken. Sie können aber auch eine Pressekonferenz organisieren. Wie sie das funktioniert, erklären wir auf unserer Webseite.

Information Webseite: Pressearbeit mit Jugendlichen



Voraussetzungen

Das Wahlcafé darf den Wahlvorgang im Wahllokal in keinem Fall behindern. Wir wollen das Wählen fördern! Entsprechend müssen in Absprache mit der Landeswahlleiterin folgende Regularien beachtet werden:

Beeinflussung der Wahl

Jede Beeinflussung von Wählerinnen und Wählern durch Wahlpropaganda etc. in und an dem Gebäude, in dem sich der Wahlraum befindet, sowie unmittelbar vor dem Zugang zu dem Gebäude ist verboten (§ 32 Abs. 1 Bundeswahlgesetz (BWG) und die Veröffentlichung von Ergebnissen von Wählerbefragungen nach der Stimmabgabe über den Inhalt der Wahlentscheidung vor Ablauf der Wahlzeit ist unzulässig (§ 32 Abs. 2 BWG).

Das Aussehen

Das Wahlcafé darf in Aussehen und Beschilderung nicht zu Verwechslungen oder Verwirrungen führen. Die Plakate und Hinweise darauf müssen sich also von den amtlichen Hinweisen auf das Wahllokal deutlich unterscheiden. Es muss in deutlichem Abstand vom Wahllokal liegen. Auch hier ist jede parteipolitische Aussage, gleich in welcher Form, unangebracht.

Absprache mit dem Kreiswahlleiter

Es ist wichtig, die ganze Aktion frühzeitig mit der Kreiswahlleitung abzusprechen. Hier erhalten Sie die genauen Informationen, damit Sie nicht am Wahlsonntag eine Überraschung erleben und die Aktion nicht durchführen können. Die Landeswahlleiterin hat die Kreiswahlleiterinnen und Kreiswahlleiter informiert.

Einige WahlkreisleiterInnen in Nordrhein-Westfalen haben uns gebeten, sie zu informieren, wenn in ihrem Bereich das Projekt durchgeführt wird.



Vorbereitung

Die Jugendlichen können ihr Wahlcafé weitgehend selbständig organisieren:

Arbeitsgruppe 1: Speise und Getränke

Was soll im Café angeboten werden? Möglich ist es bei uns fair gehandelten Kaffee, Tee und Gebäck von GEPA zu kaufen. Meist schaffen es die Jugendlichen auch, mit Selbstgemachtem die Erwachsenen zu verwöhnen.

Anfrage für fair gehandelte Produkte: aktion@friedensband.de

Arbeitsgruppe 2: Gestaltung

Wie soll das Café das Faire Wahlcafé aussehen? Gibt es eine Möglichkeit Schirme aufzustellen? Wo kommen die her? Es könnte durchaus sein, dass die Eltern zur Ausstattung beitragen können.

Gern beraten wir Sie hier individuell. Fragen Sie an!



Wo finden Sie Informationsmaterialien rund um das Thema Wahlen?

Bundeszentrale für politische Bildung

<http://www.bpb.de/politik/wahlen/>

Das Projekt U18 des Deutschen Kinderhilfswerk e.V.

<http://www.u18.org/das-projekt-u18/>

Planet Schule zum Thema Demokratie

http://www.planet-schule.de/sf/spezial/spezial_demokratie.php

Demokratie erleben - Projekt von ZDF Logo

http://www.capito.de/fileadmin/capito/downloads/zdf_logo_Lehrerheft_Demokratie_download.pdf

Betzavta als Programm zur Toleranz & Demokratieerziehung

http://www.dadalos-d.org/methoden/grundkurs_4/Betzavta-Methode.pdf